

die Schlösser; sie sind, sowahr ich kein Lügner bin, so groß wie unser Schloß, wo nicht größer; da wohnen gewiß nur Verwalter darin.

3. Doch hat's mich gewundert, das muß ich Euch sagen, die Thüren von manchem Haus sind zu klein: da kann ja kein heubeladener Wagen, nicht einmal ein rechtschaffner Ochse hinein. Auch hab' ich keine Gärten gesehen, nicht Wiesen noch Äcker bei einem Haus. So eingesperrt, Vater, könnt' ich nicht bestehen; sie sehen auch alle so bleichwangig aus.

4. Die Wagen sind prächtig, mit Gold auch beschlagen; doch eins ist gar närrisch, das klärt mir 'mal auf: die Schlechtgekleideten sitzen im Wagen, und die Goldnen und Silbernen stehn hinten auf. Und entweder müssen s' den Hafer sparen, oder so ein Herr muß gewichtig sein; denn will er nur durch ein paar Gassen fahren, so spannen s' ihm oft gar vier Pferde ein.

5. Und Leute giebt's, Vater, in allen Straßen; sie stoßen einen bald her und bald hin. Das hab' ich mir einmal nicht nehmen lassen, es ist ein ewiger Kirchttag da drin. Ich bin mit dem Paten im Wirtshaus gewesen, da hat man Speisen und Braten vollauf. Kein Mensch kann den ganzen Zettel durchlesen, und das Beste, die Knödel, stehn doch nicht drauf.

6. Kurzum, die Stadt hat mir gut gefallen; doch bin ich wie närrisch zum Wagen gerannt, als ich hörte des Peters Peitsche knallen, und als er rief: „Es ist angespannt!“ Und wie hinter mir war der Häuserhaufen, da schrie und jauchzte ich laut vor Lust. Jetzt, Vater, laßt auf die Wiese mich laufen; denn immer noch ist es mir eng um die Brust!

Castelli.

41b. Die Milchfrau.

Nachlässig aufgeschürzt, zwei Gürtel um den Leib,
Auf leichten Füßen ging ein artig Bauernweib
Frühmorgens nach der Stadt und trug auf ihrem Kopfe
Vier Kannen süße Milch in einem großen Topfe.
Sie lief und wollte gern: „Kauft Milch!“ am ersten schreien;
Denn (dachte sie bei sich) die erste Milch ist teuer.
Ich nehme heut', will's Gott, sechs bare Groschen ein
Und kaufe mir dafür ein ganzes Dutzend Eier,
Die bringt mein einzig Huhn mir dann auf einmal aus.
Gras stehet rund herum um unser kleines Haus;
Da werden sie sich schon im Grünen selbst ernähren,
Die kleinen Küchelchen, die meine Stimme hören.
Und ganz gewiß! der Fuchs muß mir sehr listig sein,
Läßt er mir nicht so viel, daß ich ein kleines Schwein,
Nur eins zum wenigsten, dafür ertauschen kann.
Wenn ich mich etwa schon darauf im Geiste freue,
So denk' ich dabei nur an meinen lieben Mann.
Zu mästen kostet es ja nur ein wenig Kleie.
Ist es dann fett gemacht, dann kauf' ich eine Kuh
In unsern kleinen Stall, wohl auch ein Kalb dazu.